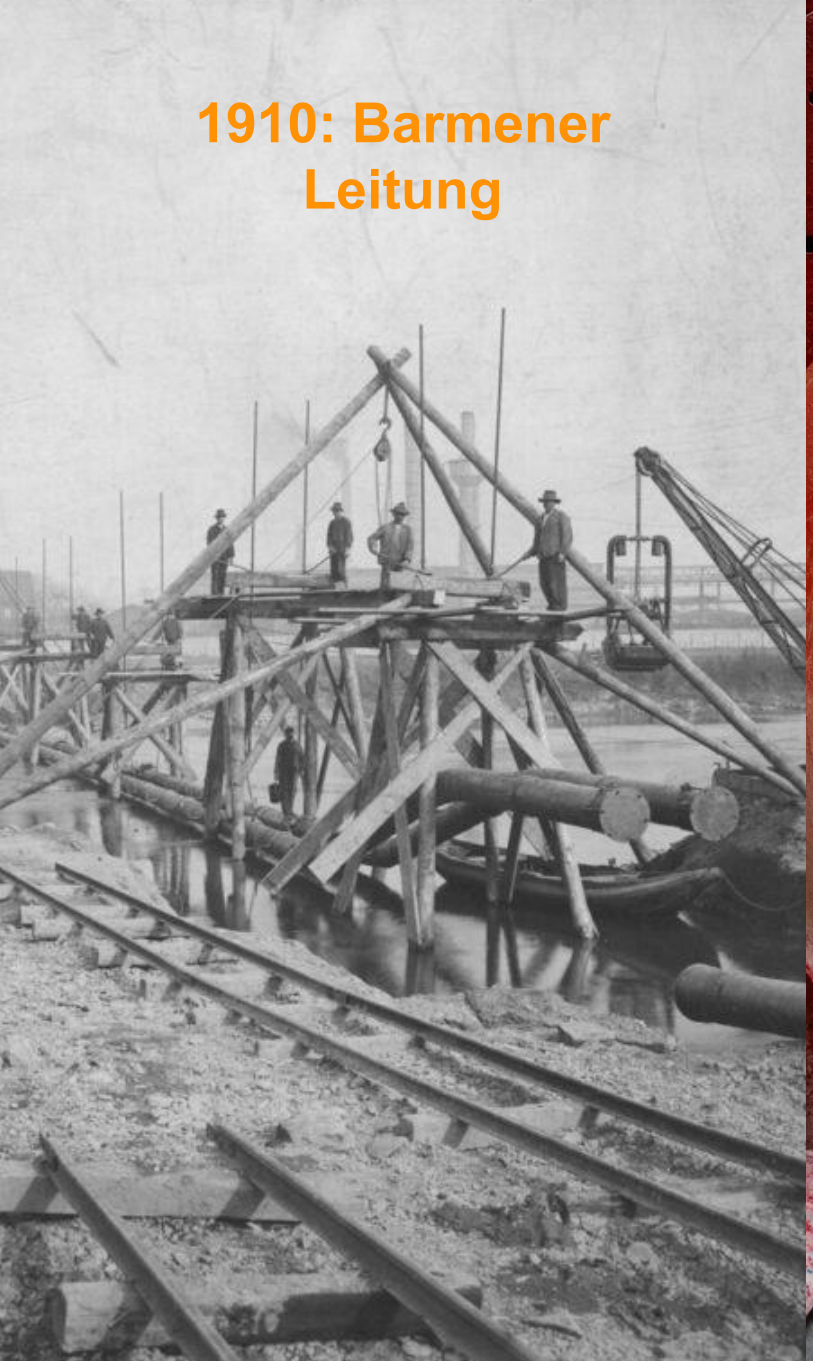


Biomethan langfristig sicher einspeisen

dena Kongress.2026
Biogaspartner - Jahreskonferenz

Sascha Tenholter
Thyssengas GmbH


1910: Barmener
Leitung


2020: Leitung
Datteln-Herne


202X: Einspeisung
Wasserstoff

Ein kurzer Blick auf Thyssengas

1921
Gründungsjahr

Dortmund
Hauptsitz

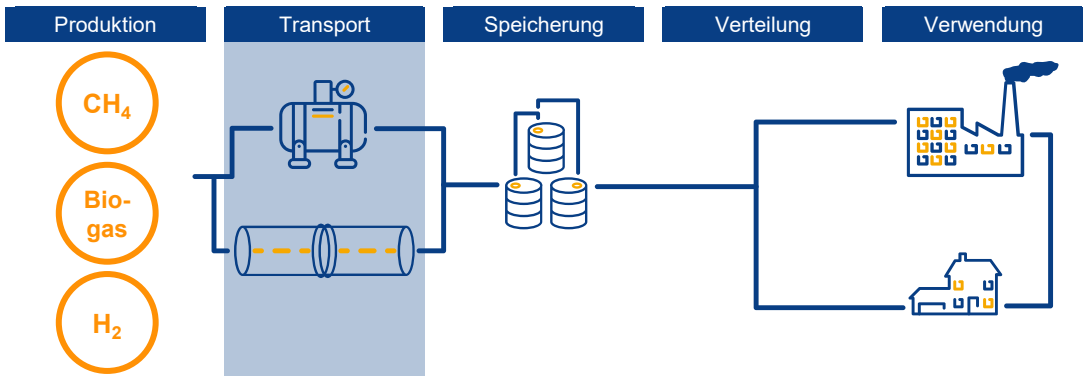
8
Standorte

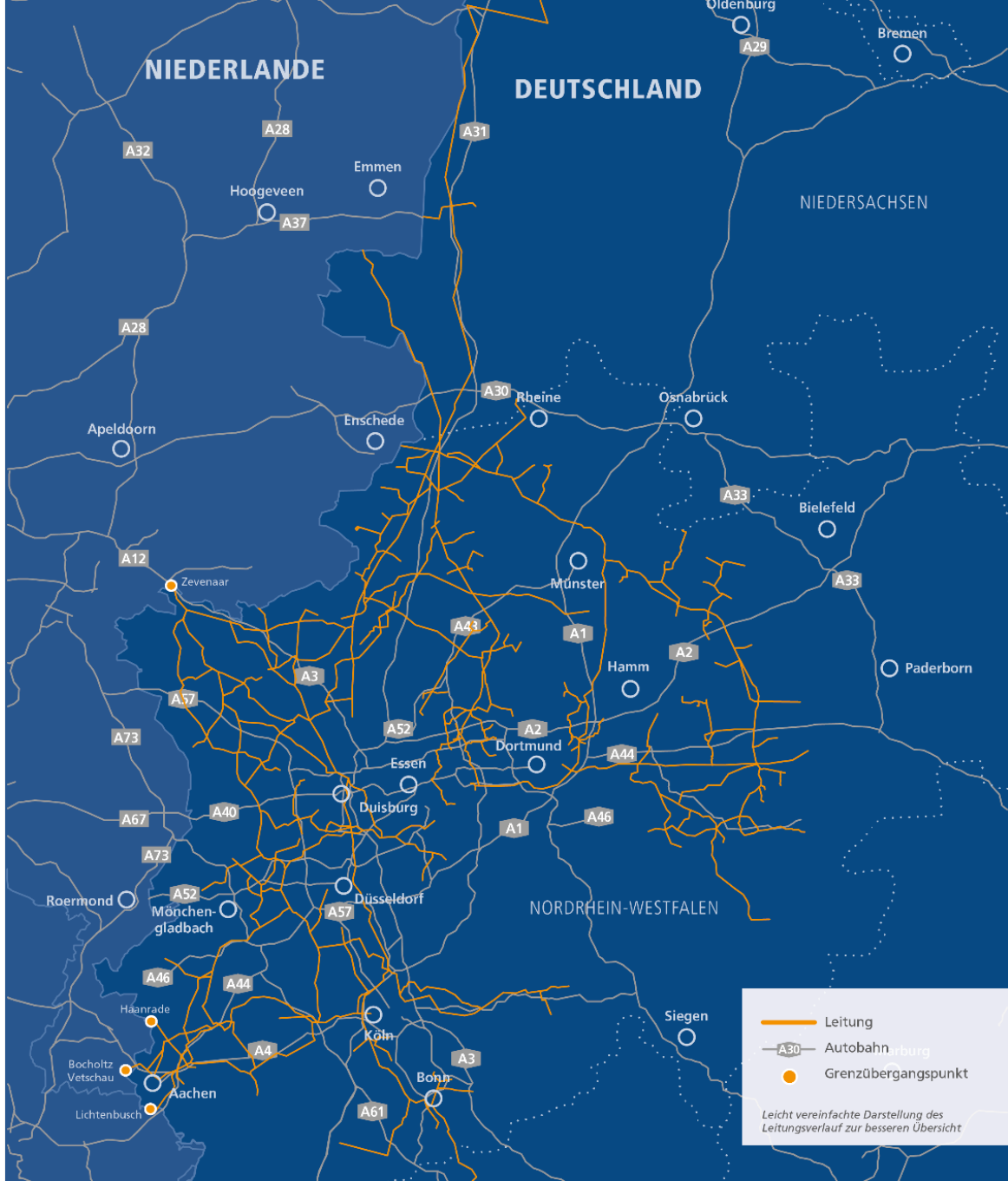
~ 550
Beschäftigte

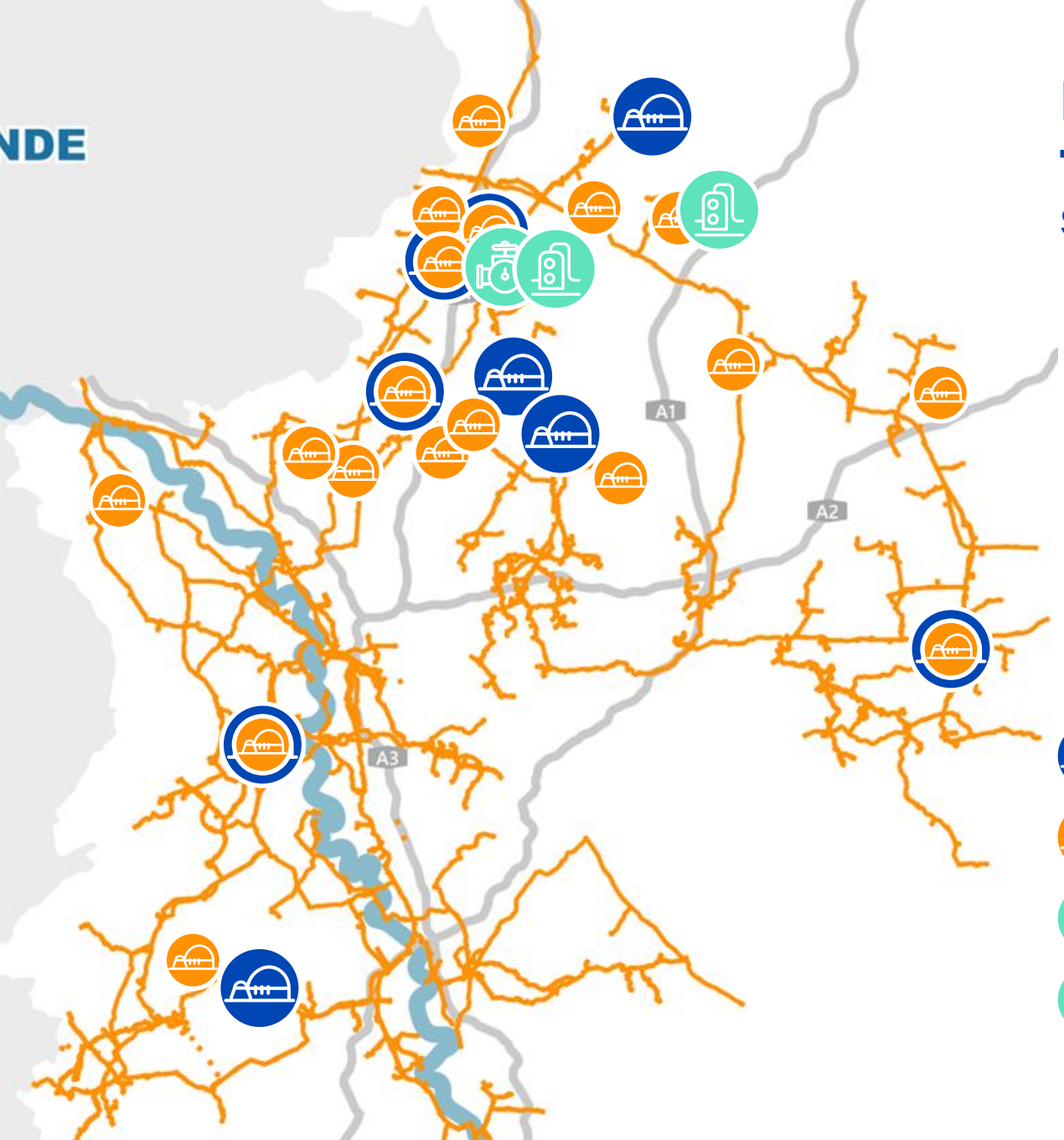
~ 4.400 km
Fernleitungsnetz

1.078
Ausspeisepunkte

Ein kurzer Blick auf Thyssengas







Erforderliche Skaleneffekte für wettbewerbsfähige Preise sind bereits Realität.

- Über 300 MW Einspeiseleistung bereits in Betrieb / Bau
- Einspeisekapazitäten pro Anlage steigen (ø 1.100 Nm³/h)
- Diverse Anlagen zwischen 20 - 50 MW in Betrieb / Bau
- Größte Anlage mit ~80 MW aktuell in Verträglichkeitsprüfung
- Diverse Anlagen fragen Kapazitätserhöhungen an

In Betrieb (9)

In Planung & Bau (18)

Rückspeiseanlage (1)

Rückspeisepunkt (2)

Biomethan langfristig sicher einspeisen

Biomethan braucht nicht nur einen Anschluss. Es braucht eine belastbare Perspektive.

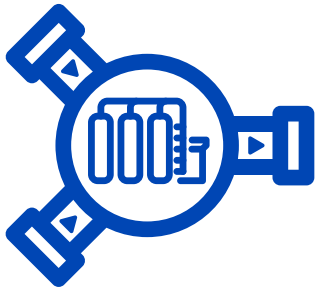


Wie wird aus einem heutigen Netzanschluss eine langfristig tragfähige Einspeiseperspektive?



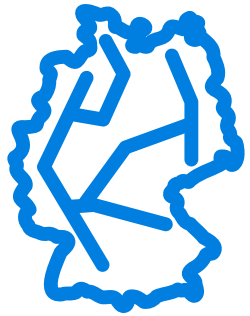
Sicher einspeisen heißt: Technik, Regulierung und Netzperspektive gemeinsam absichern.

Die vier Dimensionen langfristiger Einspeisesicherheit



Betriebssicherheit

Gasqualität, Druck, Kapazität, Verfügbarkeit und Systemverträglichkeit



Netzsicherheit

Anschlusspunkt, Netzkapazität, Netzkopplung und künftige Transportwege



Investitionssicherheit

Kostentragung und – verteilung, Auslastung des Netzanschlusses, (Netz-)Entgelte, verlässliche Übergänge und effiziente Investitionen



Rechtssicherheit

Verlässliche Regeln für Zugang und Bestandsschutz, Anschluss, Nutzung und Transformation.

Ein technisch realisierbarer Anschluss ist noch kein bankfähiges Gesamtprojekt

Drei Herausforderungen prägen die Transformation des Gasnetzes

Verbrauch

- Fossile Gasnachfrage sinkt perspektivisch
- Mengen und Lastprofile verändern sich

Infrastruktur

- Leitungen werden weitergenutzt, angepasst, auf H_2 umgestellt oder
- perspektivisch außer Betrieb genommen.

Erzeugung

- Erneuerbares Methan bzw. Biomethan entsteht dezentral
- Erzeugung und Bedarf liegen nicht zwingend am selben Ort

Folge: Aus der Frage “woher” wird zunehmend ein “wohin”

Eine sichere Anlage braucht ein passendes Netz – auch morgen.



Anschlussfähigkeit

Ist ein Anschluss technisch möglich? Gibt es Kapazität und geeignete Anforderungen an freie Kapazitäten sowie die Gasbeschaffenheit?



Neue Netzbedingungen

Welche Gasflüsse, Netzabschnitte und Abnehmer bleiben langfristig bestehen?



Tragfähige Perspektive

Welche Infrastruktur trägt Biomethan unter veränderten Marktbedingungen wirtschaftlich?

Gemeinsame Lösungen für das Biomethan von Morgen



Räumlich Planen

- Regionale Erzeugungspotenziale und zukünftige Verbrauchszentren systematisch verknüpfen
- Frühzeitige Integration in Netzplanung

Netze verzahnen

- FNB, VNB, Erzeuger, Abnehmer und Politik zeitlich / räumlich besser koordinieren
- Schnittstellen betrachten und entlang realistischer Pfade ausgestalten

Risiken minimieren

- Investitions-, Anschluss- und Zugangsrahmen ausgestalten, um langfristig tragfähige Lösungen zu ermöglichen
- Kosten und Investition müssen zukunftssicher kalkulierbar sein

Woran arbeiten wir konkret?



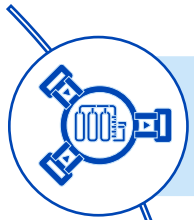
Politik:
Gremien und Verbandsarbeit zur Einbringung unserer Position in die politische Diskussion

Vernetzung & Dialog:
Austausch und Abstimmung mit vor- und nachgelagerten Netzbetreibern für ein Biomethan-Zielnetz

Marktbearbeitung:
KOM Konzept Biogas – Sensibilisierung der Marktteilnehmer für das Potenzial von Biomethan

EU-Regulierung:
Umsetzung der EU-Gasbinnenmarktrichtlinie in nationales Gesetz, EnWG-Novelle, ZuBio

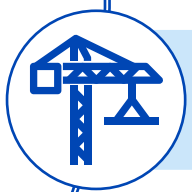
Langfristig Aufstellen mit effizienten Anlagen



Standardisierung:
Standardisierung vs. örtlicher & projektspezifischer Gegebenheiten



Prüfung alternativer Bauarten:
Bisherige Bauart vs. Container-Baukastensystem



Mobiles Equipment:
Zunehmender Einsatz mobiler Lösungen vs. durchgehend redundante Ausführung

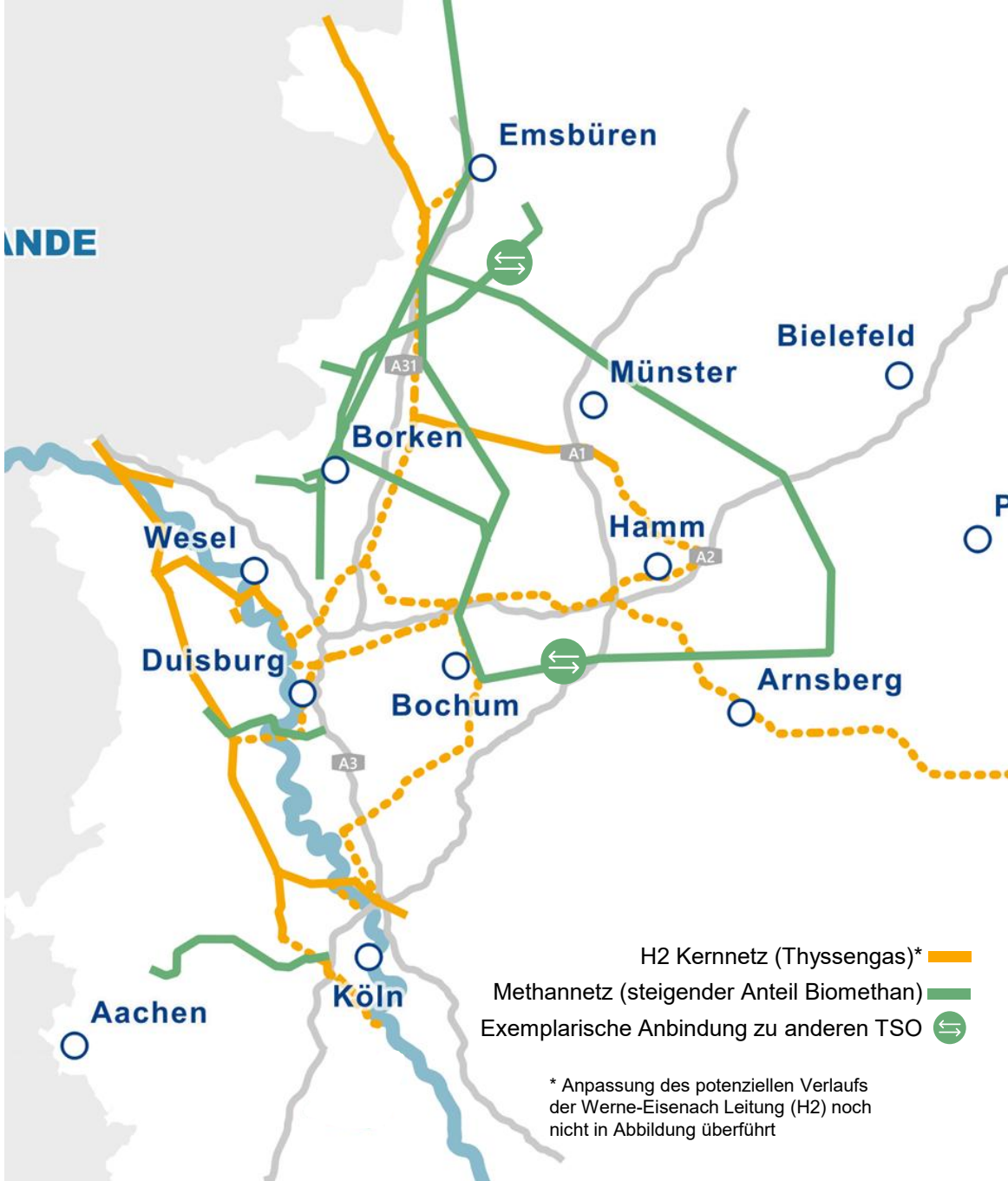


Identifikation weiterer Effizienzsteigerungen:
Kontinuierliche Identifikation von Kosten- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen

Praxiserfahrung Thyssengas: Koexistenz von Wasserstoff und Biomethan

Abhängig von der Marktentwicklung für Erdgas, Wasserstoff und Biomethan verändern sich regionale Gasbedarfe und -erzeugungen.

- Quellen und Senken in Regionen verändern sich oder entstehen neu und erfordern eine Anpassung des Bestandsnetzes.
- Das Ziel besteht darin, dass Wasserstoff und Methan sich koexistent und selbsttragend ergänzen, aber wenig konkurrieren.
- Für die Nutzung bestehender Assets und zur Stabilisierung der Netzentgelte bei der Netztransformation sind langfristige Zielnetze für Wasserstoff und Biomethan über 2045 hinaus erforderlich.
- Ein europäischer und wettbewerbsfähiger Binnenmarkt für Biomethan ist eingebettet in vorhandene Methaninfrastruktur.
- Ein Fernleitungsnetz für die klimaneutrale Versorgung mit Methan muss auch in Zukunft europäisch verbunden bleiben.



Vielen Dank und bis bald!

Kontakte:

Sascha Tenholter
Teamleiter Biogas
Netzbetrieb | Verdichter | Biogas
E-Mail: sascha.tenholter@thyssengas.com

Dr. Marc Fiebrandt
Referent Marktentwicklung grüne Gase
Strategie und Innovation
E-Mail: marc.fiebrandt@thyssengas.com

thyssengas.com